

Eine philologische Nachlese zu einer neuen Ausgabe des *Scutum canonicorum* Arnos von Reichersberg

Von

PETER ORTH

Arno von Reichersberg, ein Bruder des bekannteren und literarisch produktiveren Gerhoch, legte mit seinem um 1146/1147 entstandenen *Scutum canonicorum* eine durchaus originelle Apologie der Lebensform der Regularkanoniker vor. Ihr Ordo führt darin gleichsam selbst das Wort, und im Bild des Apostelwettlaufs zum Grab Jesu wird eine auf ein gedeihliches Nebeneinander zielende Botschaft an die konkurrierenden Zisterzienser ausgesendet. Die Überlieferung des *Scutum* ist schmal und umfasst vier mittelalterliche Handschriften, von denen drei eine längere (A), eine eine kürzere Fassung (B) tradieren. Der wichtigste Textzeuge für die Version A ist

W Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 633, fol. 26v–61v¹,
der unikale für die Version B

Mag Magdeburg, Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Cop., Nr. 746c, p. 205–
247².

Sie bildeten indirekt die Grundlage der beiden Erstausgaben, die im 18. Jahrhundert Bernhard Pez für B und Raimund Duellius für A vorlegten³. Diese wurden in unterschiedlichen Bänden der Patrologia Latina Mignes unter verschiedenen Autorennamen nachgedruckt, B in MIGNE PL 188, Sp. 1091–1118 (= Mi 2), A in MIGNE PL 194, Sp. 1489–1528 (= Mi 1). Erst wieder Anfang der 1960er Jahre richteten Peter Classen und Ovidio Capitani ihr Augenmerk auf die Überlieferung des *Scutum* und das Verhältnis der beiden Versionen, von denen B gemeinhin als nicht von Arno selbst stammende gekürzte Version

1) Benutzt wurde ein Digitalisat der Bibliothek unter <http://data.onb.ac.at/rec/AC13958217> (abgerufen am 21. August 2024).

2) Das Archiv stellt das Digitalisat eines Mikrofilms unter http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/digital/Cop__Nr_746c.xml (abgerufen am 21. August 2024) zur Verfügung.

3) Bernhard PEZ, *Thesaurus anecdotorum novissimus seu veterum monumentorum ... collectio recentissima*, 6 Bde. (Augsburg 1721–1729), hier 4,2 (1723) Sp. 73–110, und Raimundus DUELLIUS, *Miscellaneorum, quae ex codicibus mss. collegit, liber I* (Augsburg 1723) S. 3–54. Beide Editoren ließen sich Abschriften von Mag bzw. W zukommen.